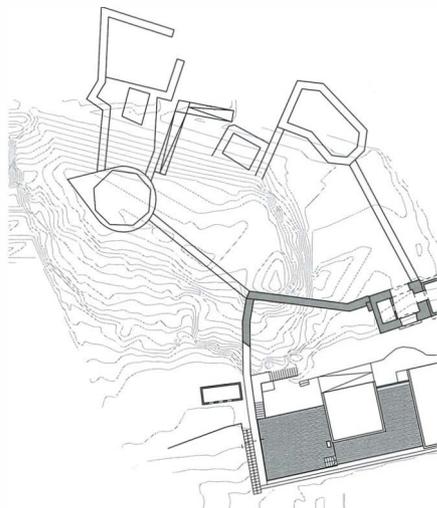


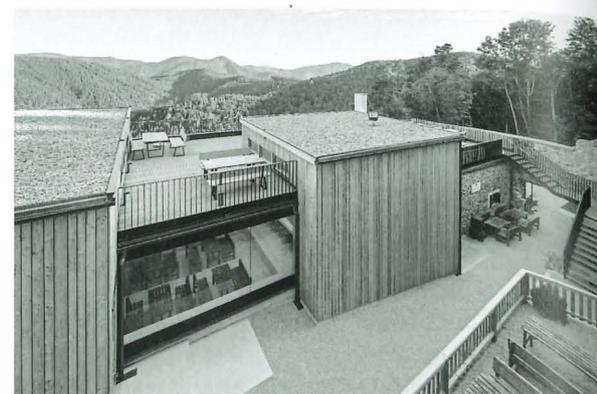
# Araburg, Kaumberg

## synn architekten



0 10 20 m

Lageplan



**Wettbewerb** 2008  
**Fertigstellung** 2020

**Anschrift**  
Laabach  
2572 Kaumberg

**Bauherrschaft**  
Gemeinde Kaumberg

**Architektur**  
synn architekten, Wien  
Bettina Krauk, Michael  
Neumann

**Fotografie**  
Hertha Hurnaus

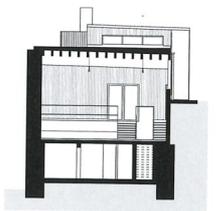
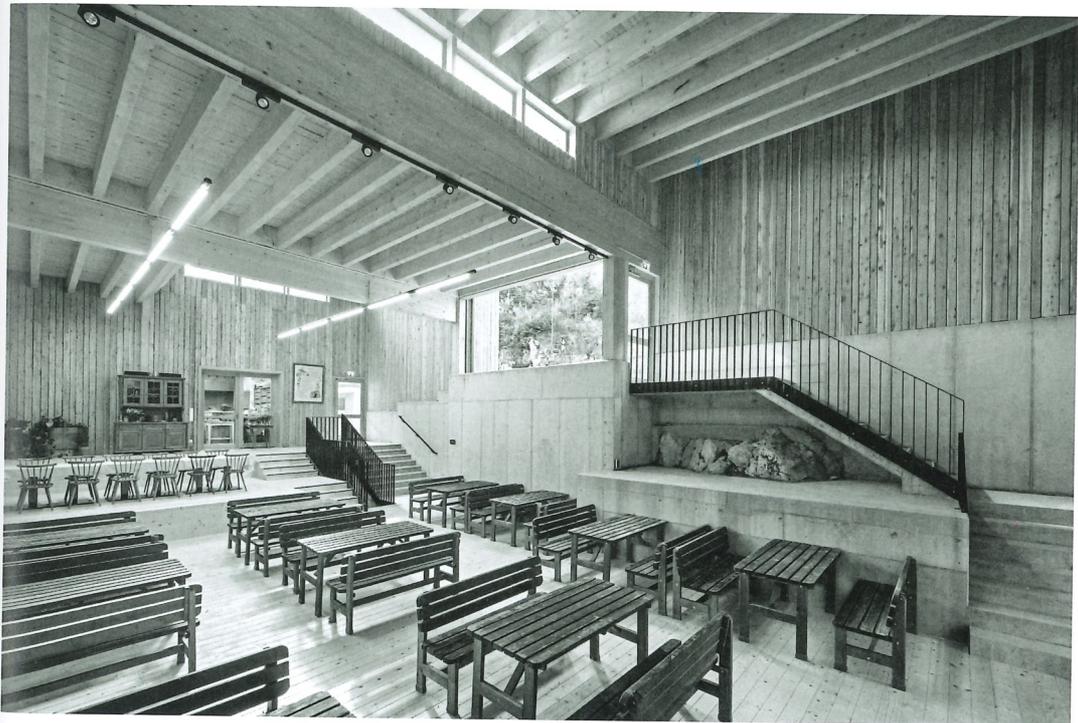
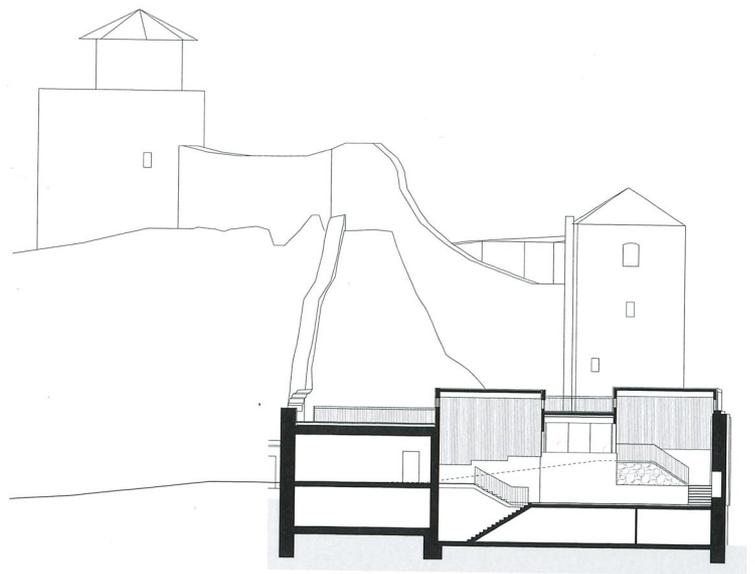
**Literatur**  
Isabella Marboe, *Geschicht  
geschichte*, *architektur.aktuell*,  
11/2020.

Die Araburg ist die höchstgelegene Burg in Niederösterreich. Weithin sichtbar wird sie auf 799 Meter Seehöhe zu einem Element, das Identität stiftet und die Landschaft prägt. Vom Geschlecht der Arberger erbaut, wuchs sie im Lauf der Jahrhunderte zu einer imposanten, wehrhaften Anlage. Ihr Bergfried stammt aus dem 12. Jahrhundert und bietet einen phänomenalen Ausblick bis zum Schneeberg. Auf Fels gebaut, bot sie während der ersten Türkenbelagerung 1527 der Bevölkerung Schutz, die zweite überstand sie nicht mehr heil und auch die beiden Weltkriege trugen zum weiteren Zerfall bei. In den 1960er-Jahren rekonstruierten örtliche Handwerker Teile der Ruine im Stil der Zeit, seither wird sie achtsam in Stand gehalten. Die Burg ist als Ausflugsziel beliebt, einmal im Jahr führen engagierte Laien in der Ruine ein Theaterstück auf. Dafür benötigten sie einen witterungsfesten Saal, das Budget war minimal.

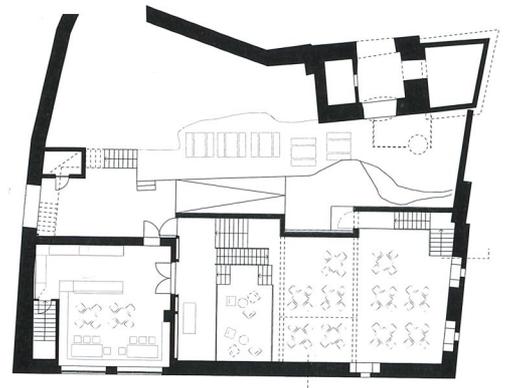
Die Ruine steht unter Denkmalschutz, die Sitznischen in den mittelalterlichen Mauern galt es

zu erhalten. synn architekten lösten die Aufgabe mit viel Gespür für das über die Jahrhunderte entstandene Gefüge. Der neue Saal liegt im einstigen Pferdestall, sein Fundament festigt den felsigen Hang. Präzis passten die Architekten einen Holzleichtbau in die mittelalterlichen Mauern ein. Seine Galerie schließt niveaugleich an das bestehende populäre Burgstüberl an und treppt sich dann vier Stufen zur ersten Zuschauertribüne ab. Weitere vier Stufen tiefer liegen Saal und Bühne. Außen und auch innen mit Lärchenholz verkleidet, wirkt er sehr edel. Im Anschluss an das Burgstüberl wird der Baukörper zur zeitgenössischen Oberlichtlaterne und über der Bühne zum Bühnenturm. An beide Volumen schließen zwei Terrassen mit prachtvoller Aussicht an. Vom Bergfried aus gesehen fügt sich der Zubau dezent in den ersten Burghof ein, vom Tal aus ist er nicht zu sehen.

IM



Schnitte



Grundriss